

Das Präsidium des

1. Juni 2022 – Bei der konstituierenden Sitzung des neuen Parlaments
Neu im Amt sind Vizepräsidentin Berivan Aymaz (Grüne) sowie die



3. Vizepräsident

Christof Rasche ist seit 2000 Landtagsabgeordneter und war von Oktober 2017 bis Mai 2022 Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion. Er wurde 1962 in Erwitte geboren, wo er noch heute zu Hause ist. Christof Rasche schloss eine Ausbildung zum Bankkaufmann ab und war vor seinem erstmaligen Einzug in den Landtag Geschäftsstellenleiter eines örtlichen Kreditinstituts. Kommunalpolitisch ist er seit 1989 aktiv. Seit 1996 ist er Vorsitzender von FDP-Stadtverband und -Ratsfraktion in Erwitte. 2002 wurde Rasche zum stellvertretenden Vorsitzenden der FDP-Landtagsfraktion sowie in den FDP-Landesvorstand gewählt, 2012 übernahm er das Amt des Parlamentarischen Geschäftsführers. Zugleich war er verkehrspolitischer Sprecher der Fraktion. Im Oktober 2017 wurde er zum Fraktionsvorsitzenden gewählt, als Nachfolger von Christian Lindner. Seit 2021 ist Rasche Mitglied im Bundesvorstand der FDP. Zur Wahl ins Landtagspräsidium erklärt der 59-Jährige: „Ich danke für die Wahl und das Vertrauen der anderen Fraktionen und trete die Aufgabe mit Respekt und Freude an. Als Vizepräsident werde ich den Landtag in allen Teilen unseres Landes repräsentieren und die Arbeit des Parlaments für Bürgerinnen und Bürger greifbar machen.“ Besonders freue er sich auf den Dialog mit den Menschen im Land: „Politik muss zu den Menschen gehen und ihnen zuhören. Wenn wir die Probleme und Sorgen der Menschen besser verstehen, kann die Politik bessere Antworten finden.“

2. Vizepräsidentin

Berivan Aymaz gehört dem Landtag seit 2017 an und war in der vergangenen Wahlperiode Sprecherin der Grünen-Fraktion für Integrations- und Flüchtlingspolitik sowie Internationales/Eine Welt. Bei der Landtagswahl im Mai 2022 wurde die Grünen-Politikerin in ihrem Wahlkreis Köln VI direkt gewählt. Die 49-Jährige stammt aus der kurdischen Provinz Bingöl in der Türkei und kam im Alter von sechs Jahren mit ihrer Familie nach Deutschland. Schon in ihrer Jugend engagierte sie sich politisch und ist seit 2009 Mitglied bei den Grünen. Im Jahr 2012 gründete sie die Landesarbeitsgemeinschaft „Säkulare Grüne NRW“ mit, deren Sprecherin sie bis 2018 war. Von 2013 bis 2016 war sie Mitglied der von der Bundespartei eingesetzten Kommission „Weltanschauungen, Religionsgemeinschaften und Staat“. Von 2013 bis 2014 war sie im Kreisvorstand von Bündnis 90/Die Grünen Köln. Aymaz kandidierte 2014 für den Rat der Stadt Köln, wo sie die Fraktion bis 2017 vertrat. Seit 2017 ist sie u. a. Mitglied im Kuratorium des Zentrums für Türkeistudien und Integrationsforschung sowie im Beirat der Unterbringungseinrichtung für Ausreisepflichtige Büren. Über ihr künftiges Amt im Landesparlament sagt sie: „Ich freue mich riesig über die Nominierung meiner Fraktion für das Amt der Vizepräsidentin des Landtags. In meiner politischen Arbeit leitet mich seit jeher eine tiefe Verbundenheit zu demokratischen Werten, Gleichberechtigung und Chancengleichheit für alle Menschen. Besonders treibt mich an zu zeigen, dass der Landtag ein Ort ist, an dem Vielfalt in jeder Hinsicht mitgedacht und gelebt wird.“

neuen Landtags

haben die Abgeordneten André Kuper (CDU) als Landtagspräsidenten bestätigt. Vizepräsidenten Rainer Schmeltzer (SPD) und Christof Rasche (FDP).



Foto: Schälte

Präsident

André Kuper (CDU) ist seit 2017 Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen. Kuper wurde 1960 in Wiedenbrück geboren und lebt in Rietberg. Er ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Söhnen. Seit 2012 ist er Mitglied des Landtags, wobei er bis 2014 Sprecher seiner Fraktion für Kommunalpolitik sowie von 2014 bis 2017 stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion war. Zu seiner Zuständigkeit zählten die Kommunal-, Sport-, Integrations- sowie Flüchtlingspolitik. Bei der Landtagswahl am 15. Mai 2022 wurde Kuper in seinem Wahlkreis Gütersloh III erneut direkt gewählt. Vor seinem Landtagsmandat war Kuper von 1997 bis 2012 erster Hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Rietberg im Kreis Gütersloh in Ostwestfalen. In dieser Zeit bildete neben vielen anderen Projekten auch die Ausrichtung der Landesgartenschau durch die Stadt Rietberg mit einer Million Besucherinnen und Besuchern sowie die Gründung eines Klimaparks einen Schwerpunkt seiner Tätigkeit. Zuvor war Kuper fünf Jahre hauptamtlicher Dozent für den Fachbereich Betriebswirtschaft am Studieninstitut in Bielefeld. André Kuper hat Studienabschlüsse als Diplom-Verwaltungswirt sowie Diplom-Betriebswirt. Nach der erneuten Wahl zum Präsidenten des Landtags sagte er vor den Abgeordneten: „Ich danke Ihnen für das große Vertrauen, mit dem Sie mich als Präsident des 18. Landtags gewählt haben. Ich empfinde Dankbarkeit und Verpflichtung.“ Kuper versprach: „Ich werde dieses Hohe Haus nach innen wie außen mit Blick auf das Wohl der Menschen unseres Landes, die Förderung der Demokratie und die Wahrung der Freiheit in Frieden mit ganzer Kraft vertreten.“ Ein ausführliches Porträt über André Kuper finden Sie auf Seite 11.

1. Vizepräsident

Rainer Schmeltzer gehört dem Landtag seit 2000 als Abgeordneter der SPD-Fraktion an. Bei der Landtagswahl am 15. Mai 2022 ist er im Wahlkreis Unna II erneut direkt gewählt worden. Schmeltzer wurde 1961 in Lünen geboren, wo er bis heute lebt. Er absolvierte eine Ausbildung zum Kaufmann in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. Danach arbeitete er als Wohnungsfachwirt und später als Gewerkschaftssekretär der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV). Schmeltzer ist verheiratet und Vater eines Kindes. Im Jahr 1977 trat er in die SPD ein und ist heute der dienstälteste Abgeordnete der Landtagsfraktion. Von Oktober 2015 bis Juni 2017 war er Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen. Über seine neue Aufgabe als Vizepräsident des Landtags sagt Schmeltzer: „Ich habe große Lust, im Präsidium des Landtags zu arbeiten. Während meiner politischen Arbeit war mir die Stärkung und der Schutz unserer Demokratie immer besonders wichtig. Unsere Demokratie muss sichtbar sein – und das nicht nur im Parlament selbst. Dafür möchte ich im Präsidium eintreten.“ Und weiter: „Wir müssen schon Schülerinnen und Schülern den Weg zur parlamentarischen Demokratie ebnen. Angesichts der niedrigen Wahlbeteiligung ist es wichtig, dass wir in der Gesellschaft insgesamt sichtbar und hörbar sind. So begeistern wir Menschen für unsere Demokratie und sorgen dafür, dass sie standhaft gegen extreme Strömungen unserer Gesellschaft ist.“